

HAMBURGER OSTERMARSCH

Kriege beenden!

**Abrüstung statt
Sozialabbau!**

**Für eine
Friedensstadt Hamburg!**

Ostermontag, 24. März 2008

12 Uhr Auftakt: Friedenskirche (Otzenstraße) Altona

11.30 Uhr Friedensandacht in der Friedenskirche

14 Uhr: Friedensfest auf dem Großneumarkt

Livemusik: Rotdorn • Holger Burner

Reden • Essen und Trinken • Infostände

Es sprechen: Rolf Becker, Schauspieler • Tobias Pflüger, MdEP, u.a.

Aufruf zum Hamburger Ostermarsch 2008

Seit Jahrzehnten demonstriert die Friedensbewegung mit dem Ostermarsch für eine friedliche Welt. Auch in diesem Jahr ist diese Demonstration dringend notwendig. Noch immer setzen die reichen Länder Militär ein, um sich den Einfluss auf rohstoffreiche und geostrategisch wichtige Regionen zu sichern. Noch immer beteiligt Deutschland sich daran.

- Die US-Besatzung im Irak mit ihrem Terror gegen die Bevölkerung hält an, deren Unterstützung durch Deutschland ebenfalls.
- Die Kämpfe in Afghanistan eskalieren, die Zahl der Opfer steigt, die Not der Bevölkerung nimmt zu. Die Bundesregierung treibt Deutschland immer weiter in diesen Konflikt hinein.
- Unter Missachtung der Einschätzung der US-Geheimdienste wird die Drohpolitik gegen den Iran massiv fortgesetzt.
- Die Bundeswehr wird weiter zur weltweit einsetzbaren Interventionsarmee aufgerüstet und ist immer häufiger im Einsatz. Steigende Rüstungsausgaben sind die Folge. Die Mittel fehlen für Arbeit, Bildung, Soziales, Friedensforschung und zivile Konfliktlösungen.
- Der von den EU-Regierungen verabredete *Reformvertrag* der Europäischen Union soll Militarisierung und Aufrüstung der EU festschreiben.
- Der "Kampf gegen den Terror" muss herhalten für den Abbau demokratischer Rechte, den Ausbau von Überwachungsmaßnahmen und neue Möglichkeiten zum Einsatz der Bundeswehr im Inneren.
- 27.000 Atomsprenköpfe bedrohen immer noch die Menschheit. Die Gefahr der Weiterverbreitung von Atomwaffen steigt. Bei uns lagern immer noch US-Atombomben, und die Bundesregierung besteht auf der *atomaren Teilhabe* an diesen Massenvernichtungswaffen.
- Fast eine Milliarde Menschen leiden an Unterernährung. Die von den reichen Ländern erzwungene ungerechte Weltwirtschaftsordnung zementiert die Armut. Für Militär wird weltweit elf Mal soviel ausgegeben wie für Entwicklungshilfe. Armut und Krieg sind Ursachen für Flucht und Migration. Dagegen schotten sich die reichen Länder brutal ab. Migranten und Flüchtlinge werden diffamiert, Muslime unter den Generalverdacht des Terrorismus gestellt.
- Hamburg ist mit der Kriegsschiffwerft Blohm & Voss, der Panzerschmiede Krauss-Maffei Wegmann, der Entwicklung eines Military Airbus bei EADS, der Führungsakademie und der Universität der Bundeswehr bedeutender Militär- und Rüstungsstandort. Der Hafen ist wichtiger Umschlagplatz für Rüstungsexporte. Die Militarisierung des öffentlichen Lebens in Hamburg wird ständig vorangetrieben.

Deshalb wollen wir auch in diesem Jahr beim Ostermarsch für Frieden und Abrüstung demonstrieren und der Kriegs- und Aufrüstungspolitik unsere Forderungen entgegenzusetzen:



- Ende der illegalen Besatzung im Irak!
Schluss mit der Nutzung der US-Stützpunkte in der Bundesrepublik für die Kriege der USA!
- Frieden für Afghanistan, Wiederherstellung seiner Souveränität! Entwicklungshilfe statt Militärintervention! Abzug aller ausländischen Truppen, Bundeswehr raus aus Afghanistan!
- Keine Sanktions- und Kriegsdrohungen gegen den Iran!
- Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr!
Abrüstung der Bundeswehr bis zu ihrer vollständigen Abschaffung!
Abrüstung statt Sozialabbau!
- Für ein friedliches, soziales und demokratisches Europa!
Nein zum *Reformvertrag*!
- Für Frieden und Demokratie!
Mehr Demokratie, keine Bespitzelung von Bürgerinnen und Bürgern!
Keine Bundeswehreinmächtigkeiten im Inneren!
- Für vollständige atomare Abrüstung!
Schluss mit der deutschen *Teilhabe* an der Atomwaffenpolitik von USA und NATO!
Abzug aller Atomwaffen aus der Bundesrepublik!
Atomwaffenverzicht ins Grundgesetz!
- Für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung!
Entwicklungshilfe statt Rüstungsexporte, Militärinterventionen und Aufrüstung!
Wiederherstellung des Grundrechts auf Asyl!
Bleiberecht für alle Flüchtlinge!
Sofortiger Stopp der Abschiebung von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten wie Irak und Afghanistan!
- Keine Militarisierung unserer Stadt!
Keine Kriegsschiffe beim Hafengeburtstag!
Senat und Bürgerschaft müssen verhindern, dass das Marinemuseum des Herrn Tamm ein Ort der Kriegsverherrlichung wird!
Hamburgs Bürgermeister muss sich mit den *Mayors for Peace* für die Abschaffung aller Atomwaffen einsetzen!

Kriege beenden! ● Abrüstung statt Sozialabbau! ● Für eine Friedensstadt Hamburg!

Dieser Aufruf wird unterstützt von:

Akademiker Initiative Hamburg e.V. ● Angela Altmann, Geigenlehrerin ● Hans Heinrich Beerbaum, Rentner ● Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict ● Walter Bräker, FI NaturFreunde Hamburg ● BRAKULA ● Brot & Rosen, Diakonische Basisgemeinschaft ● Bündnis gegen imperialistische Aggression ● Krista Deppe, IG Metall ● Deutsch-Palästinensischer Frauenverein Hamburg ● DFG-IDK ● DFG-VK Hamburg ● DIDF Hamburg ● DIDF-Jugend Hamburg ● DIE LINKE Hamburg ● DKP Hamburg ● Hanna-E. und Ekke Fetkötter ● FI Bramfeld ● FI Winterhude ● Flüchtlingsrat Hamburg ● Frauen in Schwarz ● Freie Humanisten e.V. Hamburg ● Otmar von Frieling ● Doris Gercke, Schriftstellerin ● Gewerkschaftlicher Arbeitskreis Frieden ● GEW Hamburg ● GEW-Ausschuss für Friedensziehung Hamburg ● Gerda und Rudi Griebner ● Ur-Sula Hagedorn ● Bernd Hahnfeld, Richter i.R., IALANA ● Hamburger Bündnis gegen Rechts ● Hamburger NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Natur“ ● Olaf Harms, Betriebsratsvorsitzender ● Hildegard Heinemann, Dipl. Soz. Ök. ● Christiane Heinemann-Lindt ● Lühr Henken ● Hans-Heinrich Hinrichsen, stellvertr. Vorsitzender NaturFreunde Hamburg ● Helgrid Hinze, Hamburger Arbeitslosen- und Armeninitiative ● Helene Hohmeier, FI NaturFreunde Hamburg ● Humanistische Union LV Hamburg ● Informationskreis Rüstungsgeschäfte in Hamburg ● IPPNW „Ärzte für Frieden und soziale Verantwortung“ e.V. Regionalgruppe Hamburg ● Wolfram Jasker, Friedenswerkstatt Wedel ● Günther Kahl, Architekt ● Erika Kaptein, Rentnerin ● Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und Migranten Hamburg ● Abraham Karimi ● Carola Kieras ● Renate und Dr. Wolfgang Kirstein ● Karin Kleinholz ● Ronald Kölln, IG Metall ● Eva Kowalski-Stasiak ● Andrea Krieger, Soz. Päd. ● Kuratorium Gedenkstätte Ernst Thälmann ● Lesbenverein Intervention e.V. ● Dr. Manfred Lotze ● Hans-Hermann Mack, Antiquar ● Peter May, Schauspieler ● Holger Meyer, Bürgerschaftskandidat DIE LINKE ● NaturFreunde Hamburg e.V. ● PädagogInnen für den Frieden Hamburg ● Prof. Dr. Norman Paech, MdB DIE LINKE ● Palästina Arbeitskreis Hamburg ● Peggy Parnass, Publizistin ● Franz-Josef Peine, Rentner ● Hein Pfohlmann, Förderverein Thälmann-Gedenkstätte ● Politfolk-Gruppe „Rotdorn“ ● Erhard Pumm, Vorsitzender DGB Hamburg ● Revolutionär Sozialistischer Bund Hamburg ● Monika Rieger, Lektorin ● Wolfgang Rose, Landesbezirksleiter ver.di Hamburg ● Rotdorn Fanclub ● Peter Schenzer, Sozialarbeiter ● Gerd Schneider, Industriekaufmann ● Uta Segler, VVN ● Katharina Seifert ● Dr. Anna Staufenbiel-Wandschneider, Ärztin ● Bernhard Stietz-Leipnitz, Betriebsratsmitglied ● Frank Teichmüller ● Rainer Tichy, Kulturmanager ● VVN-BdA Landesverband Hamburg ● Sönke Wandschneider, Theologe ● Dirk Wilke, Betriebsratsvorsitzender ● Willi Bredel Gesellschaft ● Monika Wirth

Was sollen deutsche Soldaten in Afghanistan?

Seit 2002 sind deutsche Soldaten in Afghanistan im Kriegseinsatz. Zur Rechtfertigung dieses größten Auslandseinsatzes der Bundeswehr werden verschiedene Behauptungen aufgestellt, die wir auf ihren Wahrheitsgehalt untersuchen wollen.



Behauptung: Unsere Sicherheit wird am Hindukusch verteidigt!
Wahrheit: Mindestens die Hälfte der 6000 durch kriegsgerichtete Gewalt 2007 in Afghanistan Getöteten waren Zivilisten. Die Aufklärungsbilder, die die deutschen Tornados liefern, sind die Grundlage für Bombardements, die immer häufiger Zivilisten töten. Das schürt die Wut auf die westlichen Besatzer, und die Gefahr von Racheakten steigt. Am Hindukusch wird unsere Sicherheit nicht verteidigt, sondern aufs Spiel gesetzt.

Behauptung: Mit dem Truppeneinsatz werden Demokratie und Freiheit nach Afghanistan gebracht.

Wahrheit: Die Zusammensetzung der afghanischen Regierung wurde von den US-Beratern maßgeblich beeinflusst. Ihr gehören Anführer von Milizen an, die an Drogen- und Menschenhandel sowie Vergewaltigungen beteiligt waren und sind. Es herrschen Korruption und Vetternwirtschaft.



Behauptung: Der Militäreinsatz schafft Sicherheit in Afghanistan.

Wahrheit: Sicherheit entsteht nur durch soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Soldaten bringen Gewalt und Zerstörung und lösen Gegengewalt aus. Der Einfluss der Taliban nimmt wieder zu. Die Bundesregierung musste

zugeben: "Die sicherheitsrelevanten Vorfälle haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugenommen."

Behauptung: Der Truppeneinsatz dient der Befreiung der afghanischen Frauen.

Wahrheit: Die menschenverachtende Burka ist weiterhin allgegenwärtig. Aufgrund ihrer unerträglichen Lebensbedingungen leiden erschreckend viele Afghaninnen an Depressionen. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 44 Jahre. Allein in Kabul leben 50.000 Kriegswitwen in bitterer Armut, recht- und mittellos. Mädchen werden – oft aus wirtschaftlicher Not – zwangsverheiratet, sogar schon mit zehn Jahren.

Behauptung: Die Mädchen können wieder zur Schule gehen.

Wahrheit: Nur jedes fünfte Mädchen besucht eine Grundschule, nur jedes zwanzigste eine weiterführende Schule. Jedes vierte Kind stirbt, bevor es ins schulpflichtige Alter kommt.

Behauptung: Ziel der deutschen Afghanistan-Politik ist Aufbauhilfe für das Land.

Wahrheit: Für den deutschen Militäreinsatz in Afghanistan werden in diesem Jahr 487 Mio. €ausgegeben, für Entwicklungshilfe sind nur 125 Mio. €vorgesehen. In Afghanistan herrschen weiter Armut, Hunger und Not. Rund 600 Kinder unter fünf Jahren sterben jeden Tag in Afghanistan an Lungenentzündung, Unterernährung, Durchfall und anderen verhinderbaren Krankheiten. Wie wenig es der deutschen Politik um afghanische Menschen geht, macht die rigorose Abschiebungspolitik einiger Bundesländer, besonders Hamburgs, deutlich.

Behauptung: Das Militär schützt die Entwicklungshelfer.

Wahrheit: Das Militär instrumentalisiert die Helfer. Das gefährdet sie, weil sie als Teil der Besatzung wahrgenommen werden. Hierauf haben Hilfsorganisationen wie das *Deutsche Rote Kreuz* und *Caritas International* hingewiesen, die *Ärzte ohne Grenzen* haben sich deshalb aus Afghanistan zurückgezogen.

Behauptung: Das ISAF-Mandat der Bundeswehr dient dem Wiederaufbau, die Tornados schützen die ISAF-Truppen, und nur die OEF-Truppen führen Kampfeinsätze durch.

Wahrheit: In der afghanischen Kriegswirklichkeit gibt es diese Trennung nicht. ISAF- und OEF-Truppen stehen unter US-Oberbefehl, und alle nutzen die Aufklärungsergebnisse der Tornados. Die formale Trennung der Mandate wird nur noch zur Beruhigung der deutschen Öffentlichkeit aufrecht erhalten. Jetzt will die Bundesregierung auch noch eine Kampftruppe auf der Grundlage des vom Bundestag bewilligten ISAF-Kontingents in den Norden Afghanistans schicken, und die USA drängen auf noch mehr Truppen, auch für den Kampfeinsatz im Süden.



Behauptung: Der Drogenanbau in Afghanistan kommt vorwiegend den Taliban zugute.

Wahrheit: US-General McNeill, Kommandant der ISAF-Truppe, hat beklagt, dass bis zu 30 % des Profits aus dem Opiumanbau an die Extremisten geht. Das heißt doch: Den Löwenanteil von 70% streichen andere ein – in der Mehrheit Unterstützer der Karzai-Regierung. Die Folge ist: Es herrscht Hunger, weil auf den Feldern Opium statt Getreide angebaut wird, und die afghanische Regierung gibt bekannt, dass ihr 54 Mio. €zum Kauf von Weizen im Ausland fehlen.

Schlussfolgerung: Alle Begründungen für den Krieg in Afghanistan sind fragwürdig, daher bleibt die Frage, wozu er dann geführt wird. Die USA wollen die strategisch wichtige Region unter ihren Einfluss bringen und dort auf Dauer Stützpunkte unterhalten, und die deutsche Regierung will mit dabei sein. Obwohl die Mehrheit der Deutschen dagegen ist, treibt sie Deutschland immer weiter in diesen schmutzigen Krieg hinein, der immer mehr Opfer fordert und nicht zu gewinnen ist. Dieser Krieg beendet keinen Terror, sondern ist selbst Terror und schafft ständig neuen Terror.

Internationaler Afghanistankongress

Die Friedensbewegung lädt ein zum Internationalen Afghanistankongress am 7. und 8. Juni in Hannover, Raschplatz-Pavillon, Lister Meile 4

TAMM-TAMM geht weiter

Dreißig Millionen Euro ließ der Hamburger CDU-Senat für den Umzug der „marinegeschichtlich-militaristischen Sammlung“ (Die Zeit, 20.2.2003) des Peter Tamm von der Elbchaussee 277 in den Kaispeicher B springen. Ein Museumskonzept lag weder dem Senat noch der Bürgerschaft vor, als Anfang 2004 die Entscheidung dazu fiel. Zudem kümmerte es kaum jemanden, dass der Stiftungsvertrag der Peter Tamm-Stiftung, in der Herr Tamm das alleinige Sagen hat, sämtliche Rechte übertrug. Die Stadt stellt der Stiftung den Kaispeicher für 99 Jahre unentgeltlich zur Verfügung. Gestaltungsmöglichkeiten hat sie aus der Hand gegeben. Der Umbau ist abgeschlossen, der Umzug noch in vollem Gange – dabei sollte das Internationale Maritime Museum bereits am 15.8.2005 eröffnen.

Was im Kaispeicher B aus der Sammlung in der Elbchaussee gezeigt werden soll, ist der Öffentlichkeit bis heute unbekannt. Neben zivilen maritimen Kostbarkeiten gibt es viele Sammlungsstücke mit politischem Sprengstoff: Die Präsentation von Galauniformen des deutschen faschistischen Marinestabs; vier hakenkreuzverzierte Großadmiralsstäbe, darunter die der als Kriegsverbrecher verurteilten Dönitz und Raeder; Massen von Seeschlachtengemälden, darunter einige von Malern, die Hitler einst verehrte; eine sehr große Sammlung von Nazi-Orden, Uniformen aus Kaiser- und Hitlerzeit sowie Kriegsschiffs- und U-Boot-Modellen. Kommentare fehlen in der Sammlung an der Elbchaussee.



Eine kritische Öffentlichkeit wird prüfen müssen, wie im neuen Tamm-Museum mit der deutschen Geschichte umgegangen wird, mit der Tatsache, dass zwei Weltkriege von deutschem Boden ausgingen, und den

Verbrechen, die in deutscher Verantwortung begangen wurden. Das Museum darf nicht zum Ort der Kriegsverherrlichung werden, auch nicht zum ideologischen Wegbereiter der neuen deutschen Marineringung, deren bei Blohm+Voss hergestellte Fregatten und Korvetten im Wesentlichen die Aufgabe haben, in „fremden Küstengewässern durchsetzungsfähig“ zu operieren und „Landziele auch auf größere Distanz von der Küste“ zu bekämpfen. Das hat mit Landesverteidigung nichts mehr zu tun und steht damit im Widerspruch zum Grundgesetz, in dessen Artikel 87 a es heißt: „Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf.“

„Mayors for Peace“: Atomwaffen abschaffen!













Die weltweite Initiative „Mayors for Peace“ (Bürgermeister für Frieden) zur Abschaffung aller Atomwaffen wurde 1982 von den Bürgermeistern Hiroshimas und Nagasakis gegründet, den Städten, die 1945 Opfer der menschenverachtenden US-Atomwaffenabwürfe wurden. Ihr Ziel ist die Abschaffung aller Atomwaffen. Sie setzen sich dafür ein, dass bis 2020 die letzte Atombombe verschrottet ist. Weltweit haben sich ihnen inzwischen 126 Bürgermeister aus 126 Ländern angeschlossen (www.mayorsforpeace.de), in Deutschland – parteiübergreifend – über 300. CDU-Bürgermeister von Beust hat es beharrlich abgelehnt, den vielfältigen Forderungen nach Beitritt Hamburgs Folge zu leisten. Es ist nicht bekannt, ob sich der Senat unter seiner Führung jemals mit dem Thema befasst hat. Die Fürsorgepflicht für die Bürgerinnen und Bürger gebietet es jedem Hamburger Bürgermeister, die „Mayors for Peace“ aktiv zu unterstützen.

„Die Bundeswehr ist heute weltweit im Einsatz“

(Bundeswehr-Weißbuch)

Auslandseinsätze	Enthandte	jährl. Kosten	Zivile Alternative
 Anfang 2007 in 10 Ländern und Gebieten	7.800 SoldatInnen	1,4 Milliarden €	25.000 Krankenschwestern + 20.000 Altenpfleger 

Waffen für den globalen Einsatz ... Waffen, die schon im Frieden zerstören ...

Waffenprogramme ¹⁾	Bundeswehr Kosteng. / Stück / Jährl. / Stück	Kosten ²⁾	Zivile Alternativen ³⁾
 Eurofighter ab 2003	Stück 180 à 128 Mio (ind. Waffen)	23,0 Mrd €	 1840 Berufsbildungszentren à 300 Azubis (je 12,5 Mio Baukosten)
 Kampfhubschrauber Tiger ab 2005	Stück 80 à 66 Mio (ind. Waffen)	5,3 Mrd €	 828 Pflegeheime à 80 Plätze (je 6,4 Mio Baukosten)
 Transporthubschrauber NH90 ab 2006	Stück 164 à 42 Mio	6,8 Mrd €	 1744 Grundschulen à 200 Schüler (je 3,9 Mio Baukosten)
 Militär-Airbus A400M ab 2010	Stück 60 à 153 Mio	9,2 Mrd €	 6571 Kindergärten à 4 Gruppen (je 1,4 Mio Baukosten)
 Schützenpanzer Puma ab 2007	Stück 410 à 9,5 Mio	3,9 Mrd €	 557 Wohnheime à 100 Plätze (je 7,0 Mio Baukosten)
 Fregatte F125 ab 2014	Stück 4 à 650 Mio	2,6 Mrd €	 520 Sport-/Mehrzweckhallen à 2 Plätze (je 5,0 Mio Baukosten)

1) WaffenprogrammenachBundeswehrplan2008(GeneralinspekteurSchneiderhahnMärz2007)

2) KostenenthaltendBeschaffungskosten+anteiligeF+EundErprobung

3) Baukosten=reineBaukosten+Baunebenkosten(Honorare,Gebührenen) – (nachBaukosten-Informationszentrum/BKI2007deutscherArchitektenkammer)

[zurück zur isw-homepage](#)

isw-information (August2007)

www-isw-muenchen.de

VerantwortlichimSinnedesPresserechts:FredSchmid,©Iolawe,V.Johann-von-Verth-Sträß3,80639MünchenEigendruckimSelbstverlag

Seit Jahren kämpft die Initiative FREIEHEIDE gegen die Pläne der Bundeswehr, die Kyritz-Ruppiner-Heide in Brandenburg als Bombenabwurfplatz zu nutzen (www.bombodrom.de). Die Bundesregierung hat bereits mehrere Prozesse in dieser Sache verloren – allerdings noch nicht endgültig. Trotzdem beharrt sie auf ihrem Vorhaben.

Daher unterstützen wir auch in diesem Jahr die Osteraktion der FREIEHEIDE:

Ostersonntag, den 23. März 2008 um 14 Uhr in Fretzdorf
Autobahn 24 (Hamburg-Berlin) – Ausfahrt 21 (Herzprung)